



Im Gänsemarsch durch den Wald: Die Gäste und Ortsvorsteher Helmut Klaißle (Zweiter) ließen es sich nicht nehmen, den Wildpfad gleich selbst zu erkunden. Fotos: Schwark

Farne sorgen für mystisches Licht

Kniebiser Wildpfad feierlich eingeweiht / Bonde: Brückenschlag zum Nationalpark

Von Lothar Schwark

Freudenstadt-Kniebis. »Es ist ein Projekt, das wunderbar hierher passt«, lobte Verbraucherschutzminister Alexander Bonde den fertiggestellten Kniebiser Wildpfad. Dieser wurde nun feierlich und mit allerlei Politprominenz am Besucherzentrum Kniebis eröffnet.

Für Bonde ist der Wildpfad ein »Brückenschlag zum Nationalpark«. Auf fünf Kilometern Länge und an 14 Stationen können Besucher sich nun auf die Spuren wilder Tiere begeben. Oberbürgermeis-

ter Julian Osswald begrüßte neben Ortsvorsteher Helmut Klaißle viele Ehrengäste wie die Grünen-Landtagsabgeordnete Bea Böhlen, den Calwer Landrat Helmut Riegger und Bürgermeisterkollegen, Stadt- und Ortschaftsräte aus den umliegenden Gemeinden. Zur Untermauerung der Feier trug die Alphorngruppe Kniebis mit mehreren Stücken bei.

Mit der Fertigstellung des ersten Bausteins des LEADER-Projekts Wildpfad sei ein verbindendes Element zwischen Freudenstadt und dem Wolfstal geschaffen worden, betonte Osswald. Er wies auf die Bedeutung des Besucherzentrums Schwarzwaldhochstraße hin.

Bonde sieht im Wildpfad

»ein tolles Beispiel dafür, was LEADER-Aktionsgruppen leisten können«. Das »spannende Projekt« komme dem sanften Tourismus zugute, ist sich Bonde sicher. Als Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, dankte Landrat Helmut Riegger allen, die zum Erfolg des Projekts beitrugen. Man habe sich zum Ziel gesetzt, die Regionalentwicklung im Nordschwarzwald voranzutreiben. Die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Freudenstadt, Calw und Rastatt habe in den zurückliegenden sieben Jahren gut funktioniert.

Die Umsetzung des Wildpfads erfolgte in Kooperation mit der LEADER-Aktionsgruppe Mittlerer Schwarzwald

und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. Zudem wurde das Projekt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der europäischen Union finanziert. So seien in der letzten Förderperiode insgesamt etwa sieben Millionen Euro in die Nordschwarzwald-Region geflossen, informierte Riegger. Geplant wurde der Wildpfad von Dirk Monath (Futour Südwest) und Landschafts-Therapeut Olfert Dorka.

Tourismusedirektor Michael Krause lud im Anschluss zur Führung über den Wildpfad

ein. Planer Monath stellte einige Stationen vor. »Wenn man das Naturkinno intensiver erleben will, muss man sich auf die

Natur einlassen«, sagte er. Zwischen zweieinhalb und drei Stunden ist man unterwegs. Bärentatzen weisen an den Abzweigungen den Weg. Neben freien Blicken auf idyllische Bergwiesen erleben die Fußgänger einen Waldabschnitt, der ein bisschen an einen Urwald erinnert. Weicher Waldboden federt den Schritt ab und Mose und Farne in allen Grünschattierungen sorgen für ein mystisches Licht.



Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.